Objekt:	Jacob Friedemann Graf von Werthern-Neunheiligen
Museum:	Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de
Sammlung:	Gemäldesammlung
Inventarnummer:	IV-1951-016

Beschreibung

Jacob Friedemann von Werthern ist im Brustbild dargestellt. Der Dargestellte ist in zeitgenössischer Mode mit dunkler, an den Manschetten und Kragen reich verzierter Jacke bekleidet, dazu trägt er ein spitzenbesetztes Hemd mit schwarzer Fliege. Der Kopf ist nach links gewandt, der Blick geht gerade aus dem Bild heraus. Die ergrauten Haare bzw. die graue Perücke sind mit einer Schleife zu einem Zopf gebunden und fallen in langen Locken über die Schulter.[NZ]Reiffensteins Brustbild des elegant nach französischer Mode gekleideten Grafen ist ein Beispiel für die eff ektvolle, in manchen Details jedoch etwas steife und unsichere Pastellmalerei eines dilettierenden Künstlers. (nach: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 223)

Erworben 1951 von Heinrich Freiherrn von Friesen-Rötha, Wesel (Niederrhein).

Ausführliche Beschreibung

Provenienz:
Aus dem Besitz von Jacob Friedemann Graf von Werthern-Neunheiligen, Rittergut Eythra bei Leipzig, später nach Schloß Rötha bei Leipzig verbracht. | In Familienlinie und über fünf Generationen vererbt an Heinrich Freiherr von Friesen-Rötha. | 1945 zeitweise der Deutschen Bücherei Leipzig übergeben (Briefangaben des Vorbesitzers, Bildakte zu Kat. 58).

Grunddaten

Material/Technik:	Pastell auf blauem Papier
Maße:	57,2 x 45,4 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1761
	wer	Johann Friedrich Reiffenstein (1719-1793)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jacob Friedemann von Werthern (1739-1806)
	wo	

Schlagworte

- Brustbild
- Gemälde
- Malerei
- Pastell
- Porträt

Literatur

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 241, S. 223
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 185, S. 116-117